



Aus dem Inhalt:

- Zeichen der Hoffnung
- Verabschiedungen
- Der Laisen wächst

Juli 2020

# 78

# Vorwort

Worte, die begleiten



Liebe Schulgemeinde, ein Wort bewegt uns derzeit täglich: „Corona-Pandemie“. Es betrifft jeden von uns persönlich; sind wir eventuell Infizierte, ist unser Leben in Gefahr, ist aus unserem Umfeld jemand betroffen, wie steht es weltweit? Auch als Schulgemeinschaft sind wir zwangsweise involviert; werden sich dadurch unter Umständen die Unterrichtsabläufe in Zukunft ändern?

In wenigen Wochen ist das Schuljahr zu Ende. Es war ein besonderes Jahr, das ich in 47 Jahren meiner Begleitung der FES so nicht erlebt habe.

Meine Liebe zur FES begann am 8. September 1973 mit der Einschulung unserer Tochter. Das war der Beginn unserer bis heute stetig weiterentwickelnden FES. Ich war all die Jahre gerne mit dabei, aber jeder Anfang hat auch ein Ende. In diesem Jahr stehen Neuwahlen für Vorsitz und Verwaltungsrat an, und ich werde altershalber nicht mehr kandidieren.

Mit mir verlässt nun der Letzte aus der Gründergeneration das aktive Schulleben.

Viele Höhen und Tiefen gab es in dieser Zeit, aber stets durften wir erleben, wie uns Gottes liebende Hand geführt hat. Ich kann von mehreren Wundern erzählen, die ich erlebt habe, stell-

vertretend möchte ich die Grundstücksfindung In Laisen nennen. Kein Jahr ohne Überraschungen, kein Jahr glich dem anderen, es war immer spannend, wobei sich Probleme und Erfolge abwechselten.

## Der FES wünsche ich

- dass dieser Weg unter der Fürsorge Gottes weitergeht,
- dass die positiv gelebte Gemeinschaft von allen Beteiligten wie Mitarbeiter, Trägerkreis und Eltern mit Schülern erhalten bleibt,
- dass wir im Sinne der Gründer – zuvorderst sei hier Prof W. Reininghaus und dessen Vorbild, F. Dörpfeld genannt – Schule unter dem Evangelium bleiben.
- Dass das Wort der Grundsteinlegung aus 1. Kor. 3,11 (Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus) Mittelpunkt des Schulgeschehen bleibt.

Gottes Segen begleite uns alle

» SIEGFRIED GMINDER,  
VORSITZENDER

# Zitronenherz-Aktion

Ein Dankeschön an die Eltern

Um sich bei den Eltern für die lange Zeit des Homeschoolings zu bedanken, haben sich die angestellten Mitarbeiterinnen der Mensa zusammen mit den FSJ'lern/-innen mächtig ins Zeug gelegt.

Fleißig wurden 15 kg Mehl, 7,5 kg Butter, 7 kg Zucker, 4,5 kg Mondamin, 75 Eier und jede Menge Zuckerguss zu Herzen verarbeitet. An vier Tagen wurde Teig hergestellt, ausgewellt, ausgestochen, gebacken und anschließend glaciert. Federführend war hier Susanne Gumpfer mit am Werk. Sie hat geduldig die FSJ'ler, die zum Teil noch nie Kekse gebacken haben, angeleitet. Am Ende waren es dann weit über 4000 Zitronenherzen.

In den Pfingstferien wurde eingetütet. Gut 1000 Tüten wurden mit jeweils 4 Stück befüllt und mit Band und Karte versehen. Dann für die einzelnen Klassen abgezählt.

Uns und den FSJ'lern hat diese Aktion sichtlich Freude bereitet. Sie werden sich vermutlich in ihrem weiteren Leben, wenn sie an die Mensa an der FES zurückdenken, automatisch an die Zitronenherz-Aktion erinnern.

Wir hoffen, Sie haben sich darüber auch gefreut und haben es sich schmecken lassen.

» ANITA REUTTER,  
MENSAKOORDINATORIN



# Aktionen an der FES

Hinter den Kulissen der Schule



## Großzügige Spende der Bürgerstiftung Reutlingen

Seit Oktober 2019 steht hinter der Sporthalle eine Outdoor-Tischtennisplatte als weiteres Bewegungsangebot für unsere Schüler/-innen. Vor allem unser 3./4.-Klässler nutzen diese Möglichkeit in den Pausen und freuen sich darüber. Aber auch die Kinder der Nachmittagsbetreuung spielen gerne auf der neuen Platte. Wir freuen uns sehr, dass wir dafür von der Bürgerstiftung Reutlingen eine Spende in Höhe von 2000 Euro für dieses Projekt erhielten.



## Nachruf Gründungsmitglied Prof. Dr. Andreas Möckel

Professor Möckel war 1973 Gründungsmitglied unserer Schule und gehörte dann bis 1976 dem Verwaltungsrat an. Als Sonderpädagogik-Professor führte er an unserer Schule eine sonderpädagogische Zusatzförderung ein, die es bis heute in großem Umfang gibt. Das einzelne – auch schwierige – Kind zu fördern, in seiner je eigenen Besonderheit, das war ihm sehr wichtig.

Er verstarb am 11.12.2019 im Alter von 92 Jahren in Würzburg (wo er von 1976 bis 1992 als Professor für Sonderpädagogik lehrte) und wurde auf dem Reutlinger Römerschanz-Friedhof beerdigt.

Dankbar denken wir an ihn zurück.

## FES-Weihnachtskonzert 2019

Die Adventszeit wurde letztes Jahr durch ein mitreißendes Weihnachtskonzert bereichert. Während "Gospel im Osten" in Stuttgart mit 500 Sänger/-innen probte, wurde parallel dazu unter der Leitung von Eberhard Stäbler, Evelyn Porsche-Braun und Naemi Hartmann mit ca. 50 Mitarbeitern/-innen und Eltern der FES geprobt.

Songs from Messiah, das sind 13 neu geschriebene Songs, inspiriert von Händels Messias. Sie wurden eigens für den Chor vom Arrangeur Cornelius Schock mit Thomas Dillenhöfer gospelig interpretiert. In den Songs finden sich groovige Rhythmen, satter Sound und auch ruhige Passagen wieder.

„Die Aussage des Messias ist für uns Gospel pur, weil die Bibel-Zitate vom kommenden Erlöser berichten. Dies ist der Kern der christlichen Hoffnung, die Gute Nachricht, the good spell, the Gospel,“ so Dillenhöfer.

Die Begeisterung für die Musik und die Lieder ging schnell auf das Publikum über, es wurde mitgeklatscht und mitgesungen. Die Solisten beeindruckten mit stimmungsvollem und gefühlvollem Gesang.



## Bunte Steine im Schulhof

Mit Grundschulern 1,50 Meter Abstand halten? Wie soll das denn gehen? Schon für Erwachsene ist es schwierig, den gebotenen Mindestabstand in Corona-Zeiten abzuschätzen und einzuhalten. In unseren Pausenhöfen gibt es nun eine kindgerechte Lernmöglichkeit: bunte Punkte im richtigen Abstand. Sie laden zum spielerischen Hüpfen, zum Aufstellen in Schlangen oder im Kreis ein. So können wir uns fröhlich und entspannt begegnen, ohne uns zu nahe zu kommen.

Danke an Morris, Julian und Christian, drei unserer FSJ'ler, die diese Idee freundlich und professionell umgesetzt haben.



## Der dritte Bücherturm

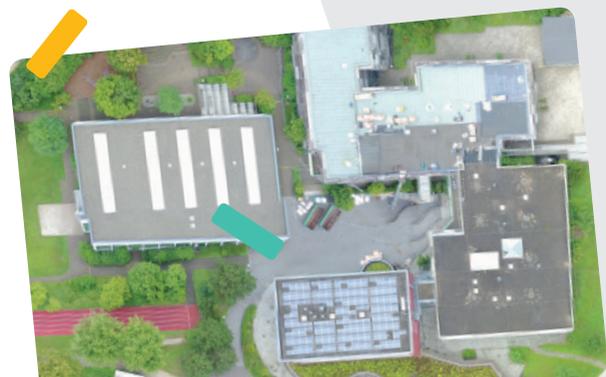
Ende März startete der 3. Bücherturm. Alle dritten und vierten Klassen machten sich auf den Weg, die 36 Meter des Tübinger Tors zu erlesen.

Noch ist das Ziel nicht erreicht, aber bis Ende des Schuljahres wird es klappen.



## Zuschuss vom Bund und der Stadt Reutlingen

Wir freuen uns sehr über den Zuschuss im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes für die Sanierung unseres Flachdachs im Bereich der Grundschule in Höhe von insgesamt 109.977 Euro. Davon kommen 99.000 Euro aus Bundesmitteln und 10.977 Euro als Cofinanzierung der Stadt Reutlingen. Die Gesamtkosten für die Dachsanierung betragen 371.100 Euro.





# Fernunterricht

## Schülerstimmen zum Unterricht

Mir ist es schwer gefallen, mich zuhause auf meine Aufgaben zu konzentrieren. Dies fällt mir in der Schule leichter. Die Freizeit zu Beginn der Corona-Phase mit erheblichen Einschränkungen war teilweise sehr langweilig. Nach Lockerung der Maßnahmen konnte ich diese aber sehr gut nutzen. In den letzten Wochen war ich viel mit Freunden draußen, davor habe ich die Zeit vor allem zum Lernen genutzt.

» NILS, SCHÜLER DER KLASSE 7a

Corona hat meinen Abschluss schon ziemlich zerstört... man konnte die Zeit mit seinen Mitschülern und Freunden nicht mehr genießen. Vor allem, dass die Abschlussfeier und -fahrt abgesagt werden mussten, ist schade. Ich hoffe, dass die nächsten Jahre wieder alles normal wird mit den Schulabschlüssen und Fahrten. Die Lehrer haben sich viel Mühe gegeben, uns trotzdem gut auf die Prüfungen vorzubereiten und uns eine schöne letzte gemeinsame Zeit zu ermöglichen. Trotzdem finde ich, dass wir uns in der Coronazeit nicht richtig vorbereiten konnten, da viele nicht die Möglichkeit haben, von Zuhause aus auf Prüfungen zu lernen oder Zuhause Ruhe zu haben. Außerdem ist es etwas ganz anderes, ob man von Zuhause aus lernen soll, wo man Mitbewohner, Haustiere und Familie hat, oder ob man neben seinen Mitschülern in der Schule unter einem gewissen Druck lernen soll. Ich hoffe, dass wir die Prüfungen alle gut geschafft haben. Vor allem Mathe fand ich sehr schwer, und es lief bei mir nicht gut.

» SCHÜLERIN DER KLASSE R10a

Ich habe mich an das Homeschooling schnell gewöhnt und konnte meine Arbeitsweise verbessern und immer schneller bearbeiten. Die Zoom-Meetings waren ok, denn man ist öfters raus geflogen und es gab oft bugs (Hänger). Trotzdem war es schön, den Lehrer und die Mitschüler mal wieder zu sehen.

» EMIL, SCHÜLER DER KLASSE 7a

Ich fand die Zoom-Schulungen sehr gut, da man z.B. Fragen über den Lehrstoff stellen konnte. Ich habe meine Zeit genutzt, indem ich meiner Mom im Haushalt geholfen habe. Ich war außerdem viel mit Freunden unterwegs.

» LISA, SCHÜLERIN DER KLASSE 8b



Anfangs wusste man nicht, wie man all dies schaffen sollte, bzw. man dachte, es ist nach Ostern alles wieder NORMAL. Mit jeder Woche länger kamen immer mehr offene Fragen, wie oder ob die Prüfungen überhaupt stattfinden. Manchmal plagten auch Zweifel, ob ich zu Hause mir das alles so gut aneignen kann wie im normalen Unterricht in der Schule.

Doch mit der guten Unterstützung unserer Lehrer, die immer sehr bemüht um uns waren, wurden alle Zweifel beseitigt. Durch die Zoom-Meetings war es dann auch einfacher, Dinge zu klären.

» SCHÜLERIN DER KLASSE R10a

## Oh Corona

### Gedichte von Schüler/-innen über den Virus

Leider können wir nicht in die Schule gehen.  
Ich freu mich schon, wenn wir uns wieder sehen.  
Home-Office ist nicht optimal,  
ja, ja, manchmal sogar'ne richtige Qual.  
Wir haben die Freizeit genutzt  
und im ganzen Haus die Fenster geputzt.

» PAULINA, SCHÜLERIN DER KLASSE 6b,

Homeschooling macht mir Spaß,  
Denn ich gebe dort viel Gas.  
Ich kann meine Freunde nicht mehr sehn',  
Jetzt muss ich ganz allein dasteh'n.  
Aber zu Hause ist's auch schön,  
Da muss ich gar nicht stöhn'.  
Corona find ich blöd,  
Genauso find ich's öd'.  
Man kann sich nicht mehr treffen,  
Nicht mal mehr zusammen essen.  
Deshalb mag ich Corona nicht,  
Auch das darf man sagen in diesem Gedicht.

» AMELIE ST., SCHÜLERIN DER KLASSE 6b,

"Oh Corona,  
Seit du da bist, fällt die Schule aus!  
Erst rannten wir alle glücklich raus!  
Doch heute ist uns allen klar  
wie schön die Schulzeit früher war!  
Spielplatz, Stadt und Straßen leer.  
Wir wünschen uns die Freiheit her!

» JASMIN, SCHÜLERIN DER KLASSE 6b

"Ich bin jetzt schon seit Wochen zuhause,  
denn die Schulen haben leider Pause.  
Da das Lernen dort Spaß macht viel mehr,  
vermisse ich die Schule sehr."

» MICK, SCHÜLER DER KLASSE 6b



# Verabschiedung Siegfried Gminder

Siebenundvierzig Jahre an "unserer" FES



Gruppenbild Trägerverein → 2002

*Lieber Siegfried,*

Siebenundvierzig Jahre hast Du an „unserer“ FES mitgearbeitet – ehrenamtlich! Das ist einzigartig und einmalig!

Am 2. Mai 1973 sind wir uns bei der ersten öffentlichen Vorstellung der „Freien Evangelischen Schule“, die es noch gar nicht gab, erstmals begegnet. Das war der Tag, an dem der Verein als Träger der Schule gegründet wurde. Unsere Unterschriften stehen seither unter der damaligen Satzung, die zur Vereinsgründung nötig war. Du warst 31, ich 23 Jahre alt.

Wir begegneten uns bei den häufigen Elternabenden, bei Elterngesprächen und – vor allem – im Verwaltungsrat; manchmal gab es wöchentliche Sitzungen!

Prof. Werner Reininghaus war bis 1979 Vorsitzender, anschließend Schuldekan Ottheinrich

Knödler. Du warst in all diesen Jahren stellvertretender Vorsitzender und hast Dich an unzähligen Stellen praktisch engagiert. Einige Jahre warst Du auch im Elternbeirat, als Euer Sohn an unserer Grundschule war. Alle Lehrer- und Schulleiterwechsel, die Personen in der Verwaltung, alle Jubiläen der Schule, alle Erweiterungs-Entscheidungen, die konzeptionelle Arbeit an Satzungen, Grundordnungen und Leitbildern hast Du miterlebt und mitentschieden – und vieles mehr.

Und immer war eine Deiner Hauptaufgaben die Planung und Ausgestaltung der verschiedenen Bauaufgaben. Immer, wenn in diesen 47 Jahren ein Bau geplant und ausgeführt wurde (und es einen Bau-Ausschuss gab), warst Du als gelernter Bau-Ingenieur dabei.

Einweihung Gebäude Königsträßle → 1977



Da will ich nun doch einiges aus der FES-Baugeschichte aufzählen, die ganz eng mit Dir verbunden ist:

In dieser Zeit erlebte ich Dich nicht als Vorgesetzten, sondern hautnah

#### Ab Juni 1976

Baubeginn des eigenen Schulgebäudes am Königsträßle.

#### Ab Februar 1989

Erweiterungsbau für eine fünfzügige Grundschule.

#### Ab April 1991

Erweiterung der Turnhalle

#### Ab Mai 2005

Ganztageszentrum mit Mensa und weiteren Klassen- und Fachräumen

#### Ab Mai 2012

Umbau eines Firmengebäudes „Im Laisen“. Anbau für sechs Klassen.

#### Seit September 2019

vierzügiger Aufbau der Sekundarschule: ein Anbau an das Gebäude „Im Laisen“ sowie eine eigene Turnhalle sind geplant.

#### Ab April 2016

„Haus der Begegnung“ für die GTB

#### Ab Mai 2020

Baubeginn für eine zweizügige Realschule in Dußlingen

#### als „Bruder“

Wir konnten zusammen beten und auch Persönliches miteinander reden;

#### als „Motor“

der innovativ die Schule weiterentwickeln wollte;

#### als „Netzwerker“

seine Verbindungen für die Schule nutzen konnte;

#### als „Allrounder“

mit vielen Kenntnissen und Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen;

#### als „Mentor“

der Jüngeren Wertschätzung zeigt, ihnen Verantwortung zutraut und zumutet;

#### als „Front- und Vordermann“

bei den Verhandlungen mit „oberen Stellen“ wegen Finanzierungs- und Bezuschussungsfragen;

#### als „Vorsitzender“ und „Vorstand“

der etwas bewegen wollte, aber auch bereit war, stehen zu bleiben, wenn die Gegenargumente überzeugen.

Ab 2002 erlebte ich Dich als ehrenamtlichen Vorsitzenden. Schnell wurde klar: Diese ehrenamtliche Leitungsaufgabe „funktioniert“ nicht wie die hauptberufliche Aufgabe, die Leitung der Technischen Betriebsdienste der Stadt Reutlingen. TBR und FES, beide nahmen Dich und Deine Zeit voll in Anspruch, bevor Du Ende 2005 in den Ruhestand gingst.



Spatenstich Neubau Königsträßle → 2004

Vor einigen Jahren erzählte Pfarrer Hanspeter Wolfsberger die folgende Geschichte, die ich verkürzt wiedergebe (nachzulesen in: Glaube und Erziehung. Zeitschrift für christliche Erziehung. 4/2009, S.2):

Ein Gemeindepfarrer schrieb mal alle Männer in seiner Gemeinde auf, die er kannte, und die über 65 waren. Als er überlegte, ob und wie er Zugang zu dieser Zielgruppe finden könnte, fiel ihm auf, dass die meisten dieser Männer wenig angenehm, unzufrieden, egozentrisch, nörglerisch, skeptisch gegenüber Veränderungen waren, misstrauisch und kritisch gegenüber jüngeren Leuten.

Aber einige wenige Männer auf dieser Liste waren anders. „Mit denen würde ich gerne mal zusammentreffen oder zu Abend essen“, dachte der Pfarrer. Bei näherer Betrachtung fand er folgende gemeinsame Merkmale bei diesen Männern:

- 1 Es waren dankbare Menschen.
- 2 Sie hatten alle einen wachen Geist und interessierten sich für alles, was ihr Leben bereichern könnte.
- 3 Sie verhielten sich positiv zu Veränderungen und hatten keine Angst, Fehler zu machen.
- 4 Sie suchten den Kontakt zu jüngeren Menschen, um von diesen zu lernen.
- 5 Je älter sie wurden, desto warm- und barmherziger wurden sie. Keiner hielt fest an Stellung und Titel.
- 6 Jeder dieser Männer liebte anscheinend immer noch seine Frau.

Diese sechs Merkmale, lieber Siegfried, habe ich in den Jahren unserer engen Zusammenarbeit zunehmend bei Dir festgestellt.

Dass Deine Frau Dich 47 Jahre für „die FES“ freigegeben hat, vermerke ich mit ganz großem Dank und allerhöchstem Respekt!

Wenn Du nun das Amt des FES-Vorsitzenden verlässt, wünsche ich Dir und mir (und all denen, die schon über oder bald 65 Jahre alt sind), dass wir alle zu solchen Menschen werden, die Psalm 92, 14-16 so beschreibt: „Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, dass sie verkündigen, wie der HERR es recht macht.“

Und „dass der HERR es recht gemacht hat“, sage ich auch ganz bewusst im Rückblick auf Deinen Dienst an der FES – siebenundvierzig Jahre lang!

Sehr dankbar grüßt Dich Dein

*Martin Kuhn*

» MARTIN KUHN,  
EHEM. SCHULLEITER 1991-2013



Schulfest → 2005



Schuljahresabschluss → 2002



Neubau Königstraße → 2004



Scheckübergabe neues Klettergerüst → 2011



30. Jubiläumsfeier der FES → 2003



Einweihung Neubau → 2004

# Verabschiedung Tanja Knecht

Ein offenes Ohr der Elternbeiratsvorsitzenden



Im Schuljahr 2011/12 wurde Frau Tanja Knecht als Elternbeiratsvorsitzende gewählt. Sie übernahm damit eine große Verantwortung für die Elternschaft. Über neun Jahre arbeitete sie sich in verschiedene Bereiche ein und entwickelte immer wieder neue Ideen und Anregungen, die zum festen Bestandteil des Schullebens wurden. Drei Schwerpunkte von Frau Knecht möchte ich besonders hervorheben:

## Offenes Ohr für die Anliegen der Eltern

Sehr schnell kam Frau Knecht mit den Elternvertretern in Kontakt. Sie schaffte in den Elternbeiratssitzungen eine offene Atmosphäre, so

dass die Eltern sich an den Diskussionspunkten beteiligen konnten. Besonders wichtig war ihr die Kennenlern- und Austauschrunde der Eltern untereinander, besonders in den Klassenstufen und Bereichen. So gab es jedes Jahr im ersten Halbjahr eine besondere Sitzung, in der sich die Elternvertreter in Gruppen zusammensetzten und mit einem Impulsfragebogen ihre Erfahrungen, Anliegen und Wünsche austauschten. Im anschließenden Gespräch mit den Schulleitern wurden die Fragen und Gedanken miteinander besprochen. Aus den Erfahrungen entwickelte Frau Knecht mit ihren Stellvertretern einen Leitfaden für Elternvertreterinnen und Elternvertre-



ter, um diese auf ihren Verantwortungsbereich gut vorzubereiten.

In jedem Schuljahr wurden bei einer Sitzung Freunde der Schule, Partner der Schule oder Experten zu Elternthemen eingeladen, um mit ihnen über aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Es war immer ein Gewinn für die Arbeit der Elternvertreter.

Auf Anregung von Frau Knecht entstand der Besuch der neuen Starter-, 1. und 5. Klassen am ersten Elternabend. Es wurde der erste Kontakt mit den neuen Eltern geknüpft und die Angebote für die Eltern und das freiwillige Engagement vorgestellt. Ein Flyer wurde dafür erstellt und um Mitarbeit geworben.

Eine neue Idee von Frau Knecht war der FES-Adventsmarkt – ein Elternprojekt: Die Eltern jeder Klasse konnten sich mit den Kindern durch ihre Beiträge, Basteleien, kreativen Angebote und Verköstigungen daran beteiligen. Dadurch wurde die Schulgemeinde gefördert. Es entstand immer eine fröhliche Atmosphäre im Schulgebäude und im Freien. Der Adventskranzverkauf des Elternteams durfte natürlich nicht fehlen. Der Erlös kam immer sozialen Projekten zugute.

## Offenes Ohr für die Anliegen der Schule

Als gewähltes Mitglied der Eltern im Verwaltungsrat ab dem Schuljahr 2009/10 war Frau Knecht schon früh mit den Anliegen der Schule vertraut. Auch als Elternbeiratsvorsitzende erlebte sie im VR die Schulentwicklung sehr intensiv. Sie brachte die Anliegen und Fragen der Elternschaft in das Gremium ein und war immer bereit, eine Lösung für alle zu finden. Auch eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung war ihr besonders wichtig.

Auch beim Tag der „Offenen Grundschule“ im Herbst beteiligte Frau Knecht sich mit den Eltern, um in Kontakt mit den neuen Eltern zu kommen. Angebote außerhalb der Schule, wie die Offene Bürgerschule oder die Kontakte mit



dem Evang. Schulbund inspirierten sie für ihre Arbeit. So entstand auch ein FES-Eltern-ABC, das die viele Fragen der Eltern zum Schulablauf aufnahm und für die Eltern zu mehr Information und Sicherheit beitrug.

## Offenes Ohr für die geistliche Ausrichtung der Schule

Eine Arbeit ohne geistliche Ausrichtung war für Frau Knecht nicht denkbar. Für die Elternbeiratssitzungen war ihr wichtig, dass die Andachten zu Beginn der Sitzung immer eine mutmachende Botschaft des Evangeliums beinhaltete. Auch bei dem Adventsmarkt gab es jeweils einen Programmteil in der Aula, in der die frohe Botschaft von Jesus im Mittelpunkt stand. Auch bei anderen Arbeitssitzungen und Beratungen gehörten Besinnung und Gebet dazu. Sie arbeitete mit beim Eltern-Lehrer-Gebetsabend und unterstützte alle Angebote, bei denen Schüler und Eltern Gott näher kennen lernen konnten.

Frau Knecht hat mit ihrer dynamischen, engagierten, gemeinschaftsfördernden Art die Schule und das Zusammenleben aller Beteiligten mitgeprägt. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr Gottes Segen für neue Wege und Möglichkeiten und für ihre Familie.

» EBERHARD STÄBLER,  
EHM. SCHULLEITER DER GRUNDSCHULE

# Die Spielwerkstatt

Technik-AG



In der diesjährigen Technik-AG hat sich alles um Spiele gedreht. Ob altbekannte oder neu entwickelte. Innerhalb eines halben Jahres wurde dafür jeden Mittwochnachmittag fleißig gebaut. Schritt für Schritt nutzten die Schüler beinahe alle Werkzeuge, die im Technikraum zu finden waren. Und wenn das mal nicht ausgereicht hat, wurde kurzerhand einfach das eigene Werkzeug von Zuhause mitgebracht. Sägen, Bohren, Schleifen, Feilen, Schrauben, Löten, Hämmern, Anreißen, Vorstechen, ... Dass dabei die Schüler/-innen mit etwas mehr Erfahrung den etwas unerfahreneren unter die Arme gegriffen haben, war selbstverständlich.

Eins der ersten Spiele war die Hui Hui-Maschine. Ob das Bauen der Maschinen letzten Endes schwerer war oder sie in Gang zu setzen – dazu müsst Ihr Teilnehmer selbst fragen. Nach diesem Einstiegsworkstück folgten viele weitere tolle Spielprojekte. Fahrzeuge wurden gebaut, eine Murmelbahn, Kreisel mit den unterschiedlichen Rotationsblättern, Knobelkreuze, Skateboards, Mühlebrett und noch vieles mehr.

Du hast Lust bekommen? Dann sei dabei im nächsten Jahr.

In dem Spiel von Jonas (letztes Bild) wurden sogar die insgesamt 2 Meter langen Federn, die dazu dienen, die Spielsteine durch die Holzausschnitte zu schießen, selbst gewickelt.

» SISIL SCHOCK,  
REFERENDARIN

Ich finde es sehr schön in der Technik-AG, weil man schnell Freunde findet und allgemein das Arbeiten mit Holz und Metall sehr viel Spaß macht.

» HANNAH, SCHÜLERIN DER KLASSE 5b

# Einblick in die WRS-Klasse 5d

Wir haben wieder eine reine Werkrealschulklasse

Mit einer überschaubaren Lerngruppe von 22 Schülern starteten wir mit unserem bewährten Projekt „Unsere Heimat – Die Schwäbische Alb“ ins Schuljahr! Der Schwerpunkt lag beim gegenseitigen Kennenlernen, Vertrauen gewinnen und beim Lernen verschiedener Inhalte, die Schüler wieder neu fürs Lernen zu begeistern. Wesentlicher Bestandteil war zudem, Spuren von Gottes Schöpfung zu entdecken, sowie ihn in der Gemeinschaft durch Lieder und Andachten zu erleben, dies gilt auch über das Projekt hinaus.

Ein neues Unterrichtselement der WRS-Klasse ist ein Praxistag innerhalb der Woche, an dem die Schüler von zwei Lehrern im vorwiegend praktischen Lernen angeleitet werden. Da wir die Klasse zum Großteil in Co-Lehrerschaft unterrichten, ergibt sich die Möglichkeit, den Praxistag für größere Projekte auszudehnen, die auch außerhalb von der Schule stattfinden. Folgende Beispiele waren dafür angedacht und sind zum Teil umgesetzt worden: Singen und Basteln fürs Altersheim, Herstellen eines Gegenstandes: Ping-Pong Spiel, Besuch einer öffentlichen Einrichtung/Werkstätte: Buchhandlung oder ähnliches. Geplant sind auch die Bewirtschaftung und Pflege eines eigenen Schulgartens sowie die Mithilfe auf einem Bauernhof. Hauptsächlich sollen hierbei Fähigkeiten für den Lebensalltag vermittelt und gemeinsames Lernen und Leben in Beziehungen sowie der Umgang mit Schwierigkeiten eingeübt werden. Geachtet wird zudem darauf, dass die Lerninhalte einen Praxisbezug erhalten, da wo es sinnvoll erscheint.

» DENIS LEIBFARTH UND GÜNTHER WERNER  
KLASSENLEHRER UND CO-LEHRER 5d



Bei Erklärungen nehmen sich die Lehrer Zeit, und sie lassen uns spüren, dass wir und unsere Fragen ihnen wichtig sind!

» ANGELINA, SCHÜLERIN DER KLASSE 5d

Ich freue mich an den tollen Versuchen, die manchmal spannend ausgehen, und die ich mir gut merken kann!

» OLIVER, SCHÜLER DER KLASSE 5d

Es ist schon cool, wenn man zwei Lehrer im Unterricht genießen darf und viel praktisch unterwegs ist.

» SILAS, SCHÜLER DER KLASSE 5d

Sie haben mein Kind so akzeptiert wie es ist, und ich freue mich daran zu erleben, wie es der Seele des Herzens meines Kindes gut tut, endlich auch mal Erfolg zu haben!

» FRAU BAUER, MUTTER EINES SCHÜLERS

# Kunterbuntes aus dem Laisen

"Ich glaube, hilf meinem Unglauben"



Kurz bevor die Schulen schließen mussten, konnten wir im Bereich 5 und 6 noch einen Projekttag zur diesjährigen Jahreslosung durchführen. Einen Schulvormittag lang wurde der Bibelvers, der uns ein ganzes Jahr lang begleitet, mit allen Sinnen erfahrbar. Einige Impressionen von unserer Aktion sind hier zu sehen.

Kreativ blieben die Schülerinnen und Schüler auch beim Unterricht zuhause, wie die Beispiele zeigen.

» INGRID SCHAAR,  
BEREICHSLEITERIN STUFE 5-6



# Der Laisen wächst

Zwei Klassenzimmer und zwei Gruppenräume mehr



In diesem Schuljahr ist unsere Realschule zum ersten Mal 3-zügig. Somit werden gemeinsam mit der Werkrealschule zukünftig nicht 6 sondern 8 Klassen im Schulgebäude im Laisen unterrichtet. Wenn die Schule wächst, müssen auch die Gebäude wachsen. Um in Zukunft weiterhin einen optimalen Unterricht gestalten zu können, werden 2 Klassenzimmer und 2 Gruppenräume angebaut. Diese werden am roten Gebäudeteil (Treppenhaus) angebaut.

Am 3. Juni erhielten wir die Baufreigabe, und es ging dann auch sofort los. Der Bau geht sehr zügig voran, die ersten Wände stehen, und die Decke ist auch bald gegossen. Wenn es in diesem Tempo weitergeht, hoffen wir darauf, den Anbau bis zum Jahresende fertigzustellen.

» MATTHIAS HEINZ,  
KAUFMÄNNISCHER LEITER



# Förderverein Dußlingen

Unser Förderverein stellt sich vor

Kennen Sie das, wenn etwas schier Unglaubliches wahr wird? So ging es uns Gründungsmitgliedern vom Förderverein für christliche Erziehung und Bildung Steinlachtal e.V., als die FES-Realschule in Dußlingen nach den Sommerferien 2019 mit den ersten 5er-Klassen gestartet ist.

Begonnen hat alles im Jahr 2015 mit einem Initiativkreis von engagierten Eltern, die der Meinung waren, dass im Steinlachtal eine christliche Realschule einfach fehlt; besonders, seit mehrere Realschulen in der Region im Zuge der Schulreform weggefallen sind.

Trotz der Hürden, die es bei der Neugründung einer Schule gibt, haben wir uns informiert, geplant, Gespräche geführt und Kontakte hergestellt. Als dann vor ca. drei Jahren die FES Reutlingen auf Dußlingen als künftigen Standort für eine Realschule aufmerksam geworden ist, war dies für uns eine echte Gebetserhörung. Wir vom Initiativkreis konnten gemeinsam mit der FES unsere Erkenntnisse, Ideen und Kontakte einbringen und als örtliche Unterstützung tätig sein. Mit bemerkenswerter Unterstützung der Gemeindeverwaltung Dußlingen und des Bürgermeisters Herrn Hölsch konnte das Projekt FES-Realschule Dußlingen realisiert werden.

Da die FES Reutlingen die Realschule in Dußlingen als Träger betreibt, haben wir im Jahr

2018 vom Initiativkreis aus beschlossen, einen Förderverein zur Unterstützung dieser neuen Schule zu gründen.

Mittlerweile konnten wir verschiedene Aktionen für und mit der Realschule Dußlingen durchführen und unterstützen. So haben wir beim Beräumen des Baugeländes für die neue Schule geholfen, Infoabende und sonstige Schulveranstaltungen begleitet sowie beim Mensadienst unterstützt. Anfang des Jahres haben wir den Schülern Pausenspielgeräte organisiert, welche auch schon intensiv genutzt werden. Und auch künftig möchten wir eine Hilfe sein und planen mit der FES weiterhin Teilnahme an Weihnachtsmärkten, Schulveranstaltungen etc.. Zudem möchten wir die Eltern, die einen finanziellen Beitrag z.B. für Ausflüge oder Schullandheim benötigen, unterstützen. Da wir das Gebet für diese neue Schule als besonders wichtig empfinden, gibt es einmal wöchentlich einen Gebetskreis.

So dürfen wir dankbar auf das wundersame Entstehen dieser Schule zurückblicken und schauen auch in diesen schweren Zeiten hoffnungsvoll in die Zukunft.

» FELIX GRASBEINTER,  
VORSTAND DES FÖRDERVEREINS



# Baustart Dußlingen

Es kann losgehen

Aufgrund eines Anwohnerwiderspruches und den daraus resultierenden rechtlichen Verfahren hat sich der Baustart um 9 Monate verzögert. Wir danken der Gemeinde Dußlingen, dem Landratsamt Tübingen und dem Regierungspräsidium für die vorbildliche Unterstützung bei der Klärung der Sachlage.

Nun war es soweit. Am 5. März erhielten wir die Baufreigabe (Roter Punkt) für den Neubau der Freien Evangelischen Realschule in Dußlingen. Auch die örtliche Baufirmen konnten es kaum erwarten, so dass der Bagger noch am gleichen Tag anrollte. Die Realschüler in Dußlingen waren begeistert. Sie können nun live miterleben, wie ihre Schule Schritt für Schritt entsteht. Beim Abtragen des Humus konnten Sie noch zuschauen, dann begann die Corona-Heimunterrichtszeit. Aber der Bau ging weiter. Wegen der aktuellen Lage etwas gebremst, aber seit einigen Wochen mit neuem Schwung. Die Baugrube wurde ausgehoben, Bohrungen in eine Tiefe von 7,5 Meter für die Fundamente gebohrt. Da mussten wir feststellen, wie widerspenstig der Dußlinger Schieferboden ist, so dass die Bohrungen 10 Tage länger dauerten als gedacht. Am 8. Mai wurde der große Baukran aufgestellt, so dass nun die Baustelle von weitem zu sehen ist. Aktuell sind die Fundamente und die Bodenplatte gegossen, und der unterkellerte Teil mit Werkkräusen und Fahrradtiefgarage nimmt Gestalt an. Das Entstehen des Erdgeschosses kann nun, da die Schule wieder gestartet ist, wieder von unseren Schülern beobachtet werden. Alle freuen sich schon sehr auf den Einzug in die neue Schule, auch wenn noch so mancher Hammerschlag getan werden muss. Wir danken allen, die dieses Projekt finanziell und auch im Gebet unterstützen. Ohne sie könnte diese Schule nicht entstehen.

» MATTHIAS HEINZ,  
KAUFMÄNNISCHER LEITER



# FSJ'ler 2019/20

Ein FSJ-Jahr wie niemals zuvor



Was sind das nur für harte Zeiten für uns acht FSJ'ler gewesen? Warte! Acht? Ja, genau. Seit März sind wir einer mehr. Nach kurzer Zeit ist Julian – der Neue – ein guter Freund und Kollege geworden, und auch die Kinder schlossen ihn sehr schnell in ihr Herz. Aber jetzt mal zum Thema, welches uns die vergangenen Monate alle beschäftigt hat. Das Coronavirus. Mittlerweile sind drei Monate vergangen, seit Corona die Schulschließung der FES verursacht hat.

Ab dem 20. April stand für uns die Notfallbetreuung auf dem Plan. Von Klasse 1 bis 7 war alles dabei. Seit dem 28. April ist die Mensa mit dem nötigen Sicherheitsabstand und den aktuellen Hygienevorgaben geöffnet. Wir bekamen für den ganzen Monat Mai einen Einsatzplan. Jeden Tag hatten zwei von uns frei, und es mussten jeweils von Montag bis Donnerstag zwei von uns in der Mensa arbeiten. Die anderen vier sind in jeweils vier verschiedenen Notfallbetreuungsgruppen eingeteilt worden. In der Zeit haben wir uns oft nicht gesehen. Durch den regelmäßigen Ablauf ging der Mai recht schnell vorbei. Im Juni starteten wir direkt mit zwei Wochen Ferienbetreuung. Wir bekamen einen neuen

und vor allem abwechslungsreichen Einsatzplan. Manche waren wieder in einzelnen Klassen unterwegs, und manche waren weiterhin in der Notfallbetreuung tätig. Allerdings gab es auch etwas ganz Neues. Und zwar waren jeweils vier von uns in der ersten Stunde als Lotsen eingeteilt. Als Lotsen mussten wir mit sehr stylischen Warnwesten die Kinder, welche das erste Mal zur Notfallbetreuung gingen, den Weg weisen. Da wir in einem regelmäßigen Abstand aufgestellt wurden, was es unmöglich, uns zu übersehen.

Das Jahr ist für uns acht FSJ'ler anders gelaufen, als wir uns das jemals hätten vorstellen können. Allerdings war es für uns auch eine interessante, abwechslungsreiche, aber auch anstrengende Zeit mit Corona. Wir sind sehr gespannt, was uns in den letzten Wochen noch erwartet.

» LAURA BODE, TORBEN ENDREJAT, NATALIE GÖBEL, MORRIS MOISSL, CHRISTIAN MUNDL, JULIAN RIST, KATHRIN SCHANZ UND PHILIP TEWS, FSJ'LER/-INNEN

# Personelles

Veränderungen an unserer Schule

## Wir gratulieren sehr herzlich:

- Verena Thomae (Lehrerin Sek) zur Geburt ihres Sohnes Jaron, geboren am 25.04.2020
- Ruth Wolff (Lehrerin GS) zur Geburt ihres Sohnes Ruben, geboren am 04.06.2020
- Ines und Ralph Holzmann (Lehrer Sek) zur Geburt ihrer Tochter Elisa, geboren am 08.06.2020

## Mehr Corona-Gedichte

"Die Corona-Zeit beraubt uns die Freiheit,  
die Bäume gucken auf uns mit Mitleid.  
Aber die Hoffnung ist, wir überstehen sie,  
weil sie uns den Mut nicht wegnimmt.

Homeschooling-Helden: Eltern, Lehrer und Kinder.  
Egal was kommt, sind große Überwinder.  
Lernen geht, auch ohne Institut,  
mit viel Mühe, Geduld und Herzensgut.

Aufregung herrscht auf der Welt,  
auch in meinem eingeschränkten Blickfeld,  
mein Schreibtisch zerfällt  
und meine Buntstifte werden entstellt.

In diesen 8 Wochen, in denen mein Stuhl leer stand,  
begann ich zu schätzen den Nahestand  
und trotz dem schweren Zustand  
fand ich immer Hilfe in Gottes Hand."

» BERENICE, SCHÜLERIN DER KLASSE 6b,

"Corona hier, Corona da  
Corona in Amerika.  
Kann es nicht mehr hören, werd' verrückt,  
Wenn die Schule beginnt, bin ich entzückt.  
Endlich wieder in die Schule gehen,  
da kann ich wieder meine Freunde sehen.  
Wir werden viel lachen,  
wir lassen es krachen.  
Den Coronavirus will ich ausradiieren  
ich kann es einfach nicht kapieren."

» LINA, SCHÜLERIN DER KLASSE 6b

"Corona, ein Virus, die Welt steht auf dem Kopf.  
Es geschah so schnell, als drücke man auf einen Knopf.  
So eingeschränkt wie jetzt war ich noch nie.  
Es nervt mich sehr, mich, die Amelie."

» AMELIE B., SCHÜLERIN DER KLASSE 6b

"Aufstehen, Frühstück, Haare schick gemacht,  
Doch wo ist mein Lehrer, hab' ich mir gedacht.  
Oh nein, er sitzt ja auch daheim.

Da fiel es mir ein,  
Corona sagt: Kontakt haben dürfen wir kein!  
Deshalb geht gerade niemand in unsere Schulen.  
Ja, wir bleiben in unserem Nest.  
Jetzt machen wir halt was mit unseren Coolen.  
Doch wenn wir wieder dürfen, feiern wir ein FEST!"

» LEA, SCHÜLERIN DER KLASSE 6b

"Wir lernen zuhause,  
denn Corona macht keine Pause  
Das Lernen ist sehr schwer,  
und ich hab das Gefühl, es wird immer mehr  
Meine Freunde sehe ich nicht,  
ich sehe auch kaum Licht  
Jetzt muss ich auch 'ne Maske tragen,  
da hab ich das Gefühl, meine Lungen versagen."

» JULINA, SCHÜLERIN DER KLASSE 6b

# Termine

## Wichtige Informationen auf einen Blick

### Wichtige Termine 2020

Di	15. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst für neue 5er</b> Sporthalle, 16.00 Uhr
Do	17. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst Startergruppe</b> Sporthalle, 14.00 Uhr
Do	17. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1d</b> Sporthalle, 16.00 Uhr
Fr	18. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1a</b> Sporthalle, 14.00 Uhr
Fr	18. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1b</b> Sporthalle, 16.00 Uhr
Sa	19. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1e</b> Sporthalle, 09.00 Uhr
Sa	19. September	<b>Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1c</b> Sporthalle, 11.00 Uhr
Sa	07. November	<b>Offene Grundschule</b> Aula, 10.00 Uhr

### Freie Evangelische Schule Reutlingen e.V.

Grundschule · Werkrealschule · Realschule

#### Spendenkonto

Kreissparkasse Reutlingen

BIC SOLADES1REU · DE37 6405 0000 0000 0628 73

Volksbank Reutlingen

BIC VBRDE6R · DE16 6409 0100 0330 0920 06

#### Impressum

Redaktion: J. Rath, F. Elser, S. Kreuzberger,  
M. Grünenwald, M. Heinz

Gestaltung: J. Rath

Druck: Grafische Werkstätte, Reutlingen



#### FES aktuell

Wenn Sie FES aktuell nicht mehr erhalten möchten, dann geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung an das Sekretariat.